

Pfarrbrief

Katholische Pfarrei Ss. Eucharistia
Kleinmachnow - Teltow

Weihnachten 2024



Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

LK 2,11

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

Der hl. Nikolaus wie auch viele andere Heilige der Nächstenliebe (Elisabeth, Hedwig, Martin...) sind vielleicht deshalb beim gläubigen Gottesvolk so beliebt, weil sie etwas vom Wesen Gottes aufleuchten lassen: Gott ist die Liebe.

Die Heiligen sind ganz auf Gott ausgerichtet - man kann sie sich ohne Gott überhaupt nicht vorstellen.

In der Adventszeit sind wir alle ganz auf Weihnachten ausgerichtet, auf das Kommen Gottes. Aber auch wenn Weihnachten vorbei ist, bleiben wir adventliche Menschen, die auf das Kommen Gottes am Ende unseres Lebens warten.

Der hl. Nikolaus zeigt uns, was wir erwarten dürfen. Seit unseren Kindheitstagen wissen wir: Der hl. Nikolaus hat zu tun mit Geschenk, Überraschung, Freude. Das ist genau das, was uns erwartet, wenn Christus am Ende wiederkommt.

Geschenk - den Himmel können wir uns nicht verdienen, das Reich Gottes ist Geschenk. Der hl. Johannes sagt: „Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass ER uns zuerst geliebt hat und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.“ All unser menschliches Tun ist immer nur Antwort auf die Liebe Gottes.

Überraschung - „Niemand kennt den Tag noch die Stunde“, sagt Christus. Der Tag des Herrn kommt plötzlich wie ein Dieb in der Nacht. Das Kommen Gottes geschieht oft überraschend in der Nacht: Weihnacht, Osternacht, Nacht des Auszugs aus Ägypten ...

Freude - „Freut euch, denn der Herr ist nahe!“, so ruft uns der Apostel Paulus zu. Christus spricht vom himmlischen Hochzeitsmahl; „geht ein in die ewige Freude“, sagt er. Die Hl. Schrift sagt, dass man die Freude eigentlich gar nicht beschreiben kann - was kein Auge geschaut, was kein Ohr gehört, was keines Menschen Herz jemals empfunden hat, so Großes und Schönes hat Gott denen bereitet, die ihn lieben.

Geschenk - Überraschung - Freude stehen für die Person des hl. Nikolaus; und so weist er mit seiner Person auf den am Ende wiederkommenden Herrn hin: das wird ein Geschenk werden, eine Überraschung, eine Freude. Verlieren wir nie das Ziel unseres Lebens aus dem Blick. Wir bleiben unser ganzes Leben ausgerichtet auf Christus. St. Nikolaus möge uns dabei helfen.

Von Herzen eine gnadenreiche Weihnacht
wünscht im Gebet verbunden
Ihr

Pfarrer Michael Theuerl

Teltow, 14.11.2024

Aktuelles

Kindergarten hat noch freie Plätze

In unserem Katholischen Kindergarten St. Thomas Morus sind noch einige Plätze frei. Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, den Kontakt aufzunehmen und sich die Kita anzuschauen: Tel. 0160 4936254 oder st.thomasmorus@hedikitas.de

Caritas-Basar

Am Sonntag, 24. November, findet der diesjährige Caritas-Basar statt. Im Pfarrsaal Teltow sind viele schöne Dinge für den guten Zweck präsent.

Deutschland: Verdoppelung von Hassverbrechen gegen Christen

Laut dem neuesten Bericht der Beobachtungstelle für Intoleranz und Diskriminierung von Christen in Europa (OIDAC Europe) stieg die Zahl antichristlicher Hassverbrechen in Deutschland zwischen 2022 und 2023 um 105 Prozent auf nunmehr 277 Fälle. Außerdem gab es laut Bericht im Jahr 2023 mindestens 2.000 Fälle von Sachbeschädigung an christlichen Gotteshäusern und Klöstern in Deutschland.

„Der jüngste Bericht von OIDAC Europe zeigt, dass neben den zunehmenden Angriffen auf Kirchen in Europa auch die Herausforderungen für Christen, ihren Glauben in einer säkularisierten Gesellschaft zu leben, wachsen“, kommentierte Anja Hoffmann, die Geschäftsführerin der Beobachtungsstelle, gegenüber CNA-Deutsch.

Inhalt

Geistliches Wort	2	Lichterprozession für Maria	10
Aktuelles	3	Vortrag Carlos Acutis	12
Inhaltsverzeichnis	3	Messe für Carlos Acutis	13
Ministranten-Wallfahrt	4	15 Jahre Klangfischer	14
Freiwilliges Kirchgeld	5	Liturgisch-Sakramentales	15
Die Sternsinger kommen!	5	Kindergarten feiert Hl. Martin	16
Über die Heilige Messe	6	Einladung Pfadfinderinnen	17
Klatschen in der Kirche?	7	Aus Vereinen und Verbänden	18
Heilige Messen, Gottesdienste	8	Kontaktdaten, Impressum	19
Taizé-Andacht	9	Geistlicher Impuls: Hl. Bernhard	20

Ministrantenwallfahrt

Hunderte Messdiener unterwegs

Am 28. September 2024 ging es für unsere Ministranten nach Alt-Buchhorst, zur jährlichen Ministranten-Wallfahrt des Erzbistums Berlin. Mehrere hundert Altardiener aus Brandenburg, Vorpommern und Berlin waren dabei.

Nach dem Pilgerweg vom Bahnhof Fangschleuse zum Christian-Schreiber-Haus feierten wir die Heilige Messe gemeinsam mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich. Im Anschluss gab es Essen, dass aus vielen Zutaten an mehreren Ständen selbst zusammengestellt werden konnte. Bis zur Abschlussandacht wurde die Zeit mit Spielen und der ein oder anderen Erinnerung an die Romwallfahrt wenige Wochen zuvor, gefüllt. *Ronny Bereczki*



Dank und Bitte

Ein ganz herzlicher Dank gilt allen Gemeindegliedern, die seit vielen Jahren monatlich einen festen Betrag auf das Konto der Gemeinde als „freiwilliges Kirchgeld“ überweisen, welches zur Kofinanzierung der Personalkosten verwendet wird. Diese Beiträge sichern die Beschäftigung einer jeweils 50%igen Sekretariats- und Hausmeisterstelle. Sie gewährleisten ein geordnetes Leben in unserer Pfarrei mit 5.000 Gläubigen.

Ebenso kommt die Kirchengemeinde für die Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten der Gebäude sowie die Pflege der Grundstücke selbst auf. Für größere Investitionen - wie in diesem Jahr die Erneuerung der Übergänge zwischen Dach und Mauerwerk der St. Thomas Morus Kirche - beteiligt sich das Erzbistum mit Zuschüssen von 60 %. Die Kirchengemeinde trägt einen Eigenanteil von 40 %.

Die Eigenmittel für oben genannte Aufwendungen sind nur mit Hilfe Ihrer Spenden und „Kollekten für die eigene Gemeinde“ aufzubringen.

Wir freuen uns über neue „Freiwillige Kirchgeldgeber“ und sind auch für jede Spende, sei es noch die kleinste, dankbar. Für Zuwendungen, die auf unser Konto (Kath. Kirchengemeinde Teltow, IBAN: DE76 1605 0000 3522 0209 78) überwiesen oder persönlich im Pfarrbüro abgegeben werden, stellen wir gern eine Spendenbescheinigung aus.

Gott liebt einen fröhlichen Geber (2. Kor. 9,7)

Thomas Werner (für den Kirchenvorstand)

Die Sternsinger besuchen Sie gern am 4. und 5. Januar 2024

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger am 4.1.2025 vormittags / nachmittags oder am 5.1.2025 nachmittags wünschen, kommen wir gerne zu Ihnen vor das Haus.

Sie können gerne in den Kirchen einen „Besuchswunschzettel“ ausfüllen und in die entsprechenden Kisten im Vorraum der Kirchen stecken. Sie können aber auch eine Mail mit Ihrem favorisierten Termin an folgende Mailadressen senden:

für Teltow und Großbeeren: s.kirscht@gmx.net

für Kleinmachnow und Stahnsdorf: sternsinger-tks@gmx.de



Geben Sie diese Information auch gerne an Ihre Nachbarn und Bekannten in unseren Orten weiter – wir freuen uns auf Sie!



Herzliche Grüße

Stefanie Kirscht und Barbara Marin

Die heilige Messe - Anfang und Ende

Alles Lebendige kann zur oberflächlichen Routine werden. Deshalb halten wir manchmal inne, um den Sinn dessen, was wir da tun, neu zu bedenken. Das gilt auch für die hl. Messe. Was ist das? Und wie können wir daraus leben?

Ist es Gemeinschaft? Information? Geistliches Wohlfühlen? Freude an Musik, Formen, Farben, Feierlichkeit? Engagement?

Wir sehen, das alles gibt es in der hl. Messe - und doch ist die hl. Messe etwas noch Größeres, wofür es in dieser Welt keinen Vergleich gibt. Was wir sagen können, ist, dass es um Gott geht, SEIN Heilshandeln an SEINEM Volk, SEIN Wort und Sakrament. Als von IHM

beschenkte Menschen dürfen wir Antwort auf SEINE Liebe geben. Es ist Göttliche Liturgie, wie die Ostkirche sagt. Jesus treibt alles Weltliche aus dem Tempel: „Macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle/Räuberhöhle!“

Mit rein weltlichen Augen gesehen, könnte man denken, es handelt sich um eine Theater-Veranstaltung: Mit dem Gong beginnt das Theater (und man muss jetzt still

sein), jeder gibt auch seinen finanziellen Beitrag und am Ende gibt es einen musikalischen „Rauschmeißer“, der mit Beifall honoriert wird (nur „Zugabe!“ hört man bis jetzt nicht). Wie gesagt, ist das eine weltliche Vorstellung, die am Sinn dessen, was Inhalt der hl. Messe ist, vorbeigeht.

Die hl. Messe beginnt schon mit der Vorbereitung, wenn man die Kirche betritt - man versetzt sich bewusst in die Gegenwart Gottes, der hier im Tabernakel zugegen ist. Deshalb spricht man nicht mehr, sondern konzentriert sich ganz auf sein göttliches Gegenüber. Das ist ein Willensakt, den man bewusst tun muss. Man bekreuzigt sich mit dem geweihten Wasser und bemüht sich daran zu denken, dass man in der Taufe wirklich Kind Gottes geworden ist. Man kniet nieder und macht sich klein vor dem, in dessen guten Händen unser Leben liegt - Anfang und Ende.

All das soll ein bewusstes Tun sein, ein innerer Mitvollzug, nichts Oberflächliches oder Gedankenloses. Nur so wird man geistlich fruchtbar die hl. Messe mitfeiern können. Wie der Anfang nicht mit dem Gong gesetzt ist, ist auch das musikalische Nachspiel nicht das Ende.

Man soll nicht klatschen oder in der Kirche zu sprechen beginnen, sondern in Gedanken und Gebet dem innerlich nachgehen oder das nachwirken lassen in seinem Herzen, was Gott einem schenkt (vielleicht ein Wort der hl. Schrift oder Predigt, das einem nachgeht, oder dem, was das Herz beschäftigt - oder einfach sich an der Gegenwart Gottes freuen).

Man kann beobachten, dass öfter Gläubige noch länger in der Kirche bleiben - das lautstarke Klatschen zerstört abrupt die innere Sammlung. Das darf nicht sein. Der Organisator zu danken, dafür gibt es nach dem Gottesdienst viele Möglichkeiten. Jeder Beter soll sich still aus der Kirche zurückziehen, wann und wie er will, ohne andere zu stören.



Klatschen in der Kirche

Seit längerem kann man in unseren Kirchen beobachten, dass am Ende des Gottesdienstes, wenn das Nachspiel beendet ist, kräftig für die Organistin oder den Organisten und die Sängerinnen oder Sänger applaudiert wird. Ist das in Ordnung?

Im Laufe der Jahre haben sich verschiedene Päpste zu diesem Thema geäußert. Bevor er Papst Benedikt XVI. wurde, schrieb Kardinal Joseph Ratzinger im Jahr 2000 in seinem Buch „Der Geist der Liturgie“ folgendes: „Wo immer in der Liturgie Beifall für irgendeine menschliche Leistung ausbricht, ist dies ein sicheres Zeichen dafür, dass das Wesen der Liturgie völlig verschwunden und durch eine Art religiöser Unterhaltung ersetzt worden ist. Eine solche Anziehungskraft verblasst schnell - sie kann auf dem Markt der Freizeitbeschäftigungen nicht mithalten, weil er immer mehr unterschiedliche Formen religiöser Erregung enthält.“

Auch andere Päpste haben sich zu diesem Thema geäußert, darunter Papst Johannes XXIII. und Papst Pius X.

Papst Johannes XXIII. sagte einmal zu den Gläubigen, die in einer Kirche außerhalb Roms auf seine Ankunft warteten: „Ich bin sehr froh, hierhergekommen zu sein. Aber wenn ich einen Wunsch äußern soll, dann den, dass man in der Kirche nicht schreit, dass man nicht in die Hände klatscht und dass man nicht einmal den Papst grüßt, denn ‚templum Dei, templum Dei‘ (,der Tempel Gottes ist der Tempel Gottes‘).“

Papst Pius X. sagte: „Es gehört sich nicht, dass man dem Diener im Hause seines Herrn applaudiert.“

So sollte man auch folgende Punkte bedenken:

Die Gemeinde ist kein Publikum. In einem Konzert oder Vortrag ist das Klatschen die einzige Möglichkeit für das Publikum, anders als passiv (rezeptiv) teilzunehmen. In einem Gottesdienst sind wir aber nicht Publikum. Wir nehmen aktiv teil - mit dem ganzen Leib beim gemeinschaftlichen Singen, Bekennen, Beten und beim Hören auf Gottes Wort, durch die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Der Gottesdienst ist keine Darbietung, die Ehre gehört allein Gott. Alles im Gottesdienst soll zur Ehre Gottes dienen. Applaus stellt die menschliche Darbietung ins Zentrum, vor allem, wenn Applaus den Gottesdienst abrundet, sozusagen den Punkt setzt. Vielleicht sagt ihr: „Wir klatschen nicht, um Menschen zu ehren, sondern als Ausdruck der Freude, für Gott!“ Doch Applaus hat eine bestimmte Bedeutung in unserer Kultur. Applaus ist Antwort eines Publikums auf eine Darbietung.

Der Gottesdienst sollte die Begegnung Gottes mit seinem Volk durch sein lebendiges, wirksames Wort und Sakrament sein. Musik muss in Dienst der Liturgie stehen. Das erste und das letzte gesprochene Wort im Gottesdienst (Begrüßungs- und Segenswort) sollten aus der Bibel sein. Der Segen ist der Schlusspunkt des Gottesdienstes, nicht das Ausgangsspiel.

Wir sollten uns, wenn wir am Ende des Gottesdienstes den Musikern und Musikerinnen Applaus zollen, vielleicht auch einmal die Frage stellen: Wann klatschen wir für die Messdiener und Messdienerinnen; Lektoren und Lektorinnen; Küstern und Küsterinnen, für alle, die sich um den Blumenschmuck in der Kirche sorgen, für alle die, die dafür Sorge tragen, dass unsere Kirchen immer sauber und gepflegt sind, einfach für alle, die unerkannt ihren Dienst tun? Aber ich denke, alle diese Personen erwarten keinen Applaus, da sie ihren Dienst zur Ehre Gottes tun und was zur Ehre Gottes getan wird, benötigt keinen Applaus, da die Liebe Gottes zu uns Menschen das größte Geschenk ist.

Heilige Messen

Sonntag

9 Uhr Teltow
11 Uhr Kleinmachnow

Montag

8.30 Uhr Teltow

Dienstag

8.45 Uhr Teltow

Mittwoch

8.30 Uhr Kleinmachnow

Donnerstag

18.30 Uhr Kleinmachnow
(17.30 Uhr Eucharistische Anbetung,
ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

Freitag

18.30 Uhr Teltow
(17.30 Uhr Eucharistische Anbetung,
ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

Samstag

18.00 Uhr Kleinmachnow

Besondere Gottesdienste

Montag, 9.12.

Hochfest der ohne Erbsünde
empfangenen Jungfrau und
Gottesmutter Maria

18.30 Uhr Teltow (anschließend
Kolping)

Dienstag, 24.12.

Heiligabend

16.00 Uhr Krippenspiel Teltow

20.30 Uhr Adventliches Singen, Teltow
21.00 Uhr Christmette

21.30 Uhr Adventliches Singen, KLM
22.00 Uhr Christmette

Mittwoch, 25.12.

Hochfest der Geburt des Herrn

9.00 Uhr Hochamt, Teltow
11.00 Uhr Hochamt, Kleinmachnow
18.00 Uhr Hochamt Augustinum

Donnerstag, 26.12.

Fest des Hl. Erzmärtyrers Stephanus

9.00 Uhr Hochamt in Teltow
11.00 Uhr Hochamt in Kleinmachnow

Dienstag, 31.12.

17.00 Uhr Hochamt mit
Jahresschlussandacht nur in KLM
(In Teltow keine Hl. Messe zum
Jahresschluss am 31.12.!))

Mittwoch, 1.1.2025

Neujahr, Hochfest Gottesmutter Maria

9.00 Uhr Teltow
11.00 Uhr Kleinmachnow
18.00 Uhr Teltow

Montag, 6.1.2025

Epiphanie - Hochfest Erscheinung des
Herrn (gebotener Feiertag)

Das Hochfest Erscheinung des Herrn -
Heilige Drei Könige - feiern wir schon am
Sonntag in den Gottesdiensten um 9.00
Uhr in Teltow und um 11.00 Uhr in KLM

Sonntag, 2.2.2025

Darstellung des Herrn (Mariä
Lichtmess)

9.00 Uhr Teltow
11.00 Uhr Kleinmachnow (jeweils mit
Kerzenweihe und Prozession)

Mittwoch, 5.3. 2025

Aschermittwoch

8.30 Uhr Kleinmachnow
18.30 Uhr Teltow

Rorate-Messen

Kleinmachnow - **Mittwoch**, 4.12. und 18.12.2024 - jeweils 6.00 Uhr mit anssl. Frühstück
Teltow - **Freitag**, 13.12.2024 - 6.00 Uhr mit anssl. Frühstück

Heilige Messen im Augustinum

Dienstag, 3.12.2024, 4. und 18.2.2025, 4. und 18.3.2025 jeweils um 18.00 Uhr.
Weihnachtshochamt - Sonntag, 25.12.2024 - 18.00 Uhr

Beichtgelegenheiten

Sonntag, 8.30 - 9.00 Uhr	Teltow
Samstag, 17.30 - 18.00 Uhr	Kleinmachnow

Besondere Beichtzeiten:

Samstag, 21.12.2024 - 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr in Kleinmachnow - auch für Schüler
(Beichtvater Pfr. Müller)

TaizéANDACHTen

Jeden **zweiten Sonntag** im Monat laden wir abwechselnd in die Katholische Kirche St. Thomas Morus in Kleinmachnow, Hohe Kiefer 113, und die St. Andreaskirche in Teltow, Breite Straße, ein. Die Andachten werden gemeinsam vorbereitet und gemeinsam gefeiert. Es ist eine Zeit zum Kraftsammeln und um die Seele zu stärken. Herzliche Einladung ...



am **08. Dezember** in die Kath. Kirche Kleinmachnow

am **12. Januar 2025** in das ev. Pfarrhaus Teltow,

Ritterstr. 11

am **9. Februar 2025** in die Kath. Kirche Kleinmachnow

Beginn ist jeweils 19:00 Uhr

Irmgard Mann und Diakon Martin Bindemann

Für Maria auf der Straße

Tausende aus ganz Deutschland bei Lichterprozession

Am Samstag, 12. Oktober, fand in Berlin die diesjährige Lichterprozession *Deutschland dankt Maria und betet für den Frieden* statt, diesmal unter dem Motto „40 Jahre Weltweihe durch Papst Johannes Paul II. 25. März 1984 - 2024“. Angesichts der ca. 3000 Menschen, die in diesem Jahr teilnahmen und von denen viele große Anstrengungen unternahmen, um z.T. viele hundert Kilometer zu fahren, ist es sehr schade, dass aus unserer Gemeinde, die ja „um die Ecke“ liegt, nur zwei Personen teilgenommen haben. Da diese Initiative neben der Fronleichnamsprozession vielleicht die einzige Gelegenheit ist, unseren Glauben ausdrucksvoll auf die Straßen Berlins zu tragen und zu zeigen, dass wir Christen da sind und unseren Glauben bezeugen wollen, möge dieser Bericht eine kleine Werbung für die Prozession im kommenden Jahr sein.

Beginn war wie in den beiden Jahren zuvor ein Pontifikalamt in St. Clemens in Kreuzberg, dem der Apostolische Nuntius Erzbischof Dr. Eterovic vorstand. Ebenfalls wie in den Jahren zuvor reichte der Platz in der Kirche nicht aus, neu war aber, dass die Hl. Messe in Bild und Ton in den großen Hof vor der Kirche übertragen wurde. Schon hier zeigte sich sehr eindrucksvoll, dass Gläubige der verschiedensten Hautfarben und Sprachen und wirklich aller Altersgruppen gekommen waren (und weiterhin hinzukamen, bis selbst der Innenhof



sehr voll war), um die Gottesmutter durch die Straßen Berlins zu begleiten. Mindestens ein Dutzend Priester zelebrierte die Messe mit dem Nuntius, darunter auch der bei uns bekannte Pater Paulus Maria Tautz cfr.

An das Hochamt schloss sich unmittelbar die Lichterprozession an. Angeführt durch die für Deutschland vom Hl. Papst Paul VI. 1968 gesegnete Fatima-Nationalmadonna und die Priester und Ordensleute zogen wir mit vielen Kerzen die Stresemannstraße hinunter, über den Potsdamer Platz, weiter über die Leipziger Straße und die Mauerstraße zum

Checkpoint Charlie und schließlich zum Berliner Abgeordnetenhaus, vor dem die Schlussandacht gefeiert wurde. Die ganze Zeit über wurden Marienlieder gesungen oder Rosenkranz gebetet - wobei der erste Teil des Gegrüßet-seist-du immer in fremden Sprachen gesprochen wurden und lediglich die gemeinsame Antwort im zweiten Teil von allen auf Deutsch gesprochen wurde. So betend und singend durch Berlin an einem Samstagabend zu ziehen - in dem überdies noch das



Festival of Lights stattfand - ist, das gebe ich gerne zu, zunächst einmal ein wenig seltsam und braucht einiges an Überwindung. Es waren dann aber verschiedene Faktoren, die es zu einem wirklich erfüllenden und eindrucksvollen Geschehen machten. Da waren die vielen bunt gemischten Glaubensbrüder und -schwestern um uns herum - von kleinen Kindern über junge Leute mit Motorradhelmen unter dem Arm und akkurat rasierten supermodernen Haarschnitten und ganzen Familien bis hin zu offensichtlich sehr gut situierten Senioren und wirklich alles dazwischen; da war die so eigene Atmosphäre mit Kerzenschein und vertrauten Liedern und Texten; und natürlich war da das Gefühl, etwas Richtiges zu tun, indem wir unseren Glauben auch in der Öffentlichkeit zeigen und den Menschen offen zu demonstrieren, dass wir Katholiken für den Frieden in unserem Land und in der ganzen Welt bitten. Und ich verspreche, dass das Rosenkranzgebet in dieser Situation auch für diejenigen seine Faszination entfaltet, die sonst vielleicht nicht so viel mit ihm anfangen können.

Wer sich dieser Erfahrung selber einmal aussetzen möchte: Auch im nächsten Jahr wird im Oktober wieder eine Lichterprozession stattfinden. Noch ist der genaue Termin nicht bekannt, aber in unseren Schaukästen und hoffentlich hier im Pfarrbrief wird er rechtzeitig veröffentlicht werden.

Christiane Heinen

Jeder Getaufte, jeder von uns, ist zur Heiligkeit berufen

Vortrag über Carlos Acutis

Foto: Carlos Ernesto Leret mit Luisa, die als Dolmetscherin unterstützte.



Nicht jede Pfarrei hat das Glück, einen Gast wie Carlos Ernesto Leret zu empfangen. Als internationaler Delegierter des *Carlo-Acutis-Vereins Weltweit* arbeitet er eng mit Antonia Salzano, der Mutter des seligen Carlo Acutis, zusammen. Gemeinsam setzen sie sich für die Verehrung des seligen Carlo und durch ihn für die Heilige Eucharistie ein. Im September war er in Deutschland unterwegs und wurde für Sonntag, den 15. September, von uns in den Pfarrsaal Kleinmachnow eingeladen. Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Theuerl für die Einladung, Frau Weckert für die kurzfristige Organisation und Luisa für die exzellente Live-Übersetzung vom Spanischen ins Deutsche.

Die Zeit mit Carlos war sehr bereichernd. Er zeigte uns ein kurzes Video über Carlo, eine Botschaft von dessen Mutter Antonia und leitete dann die Fragerunde ein. Der Pfarrsaal war brechend voll - und bemerkenswerterweise waren etwa die Hälfte der Anwesenden Jugendliche und Kinder.

Carlos begann sein Zeugnis mit einem Aufruf zur Heiligkeit: Jeder Getaufte, jeder von uns, sei zur Heiligkeit berufen. Wie Carlo sagte: „Alle Menschen werden als Originale geboren, aber viele sterben als Fotokopien.“ Er ermutigte uns, im Alltag nach Heiligkeit zu streben.

Es wurden zahlreiche Fragen gestellt. Luisa fragte zunächst, wie Carlos Mutter mit dem Verlust ihres Sohnes umgegangen sei. Carlos erzählte, dass der frühe Tod ihres Sohnes „vorgesehen“ war. Carlo war sich bewusst, dass er jung sterben würde, und er akzeptierte den Willen Gottes. Nach seinem Tod habe seine Mutter Zeichen von Carlo erhalten, und zudem seien Carlos Zwillingsgeschwister Francesca und Michele zur Welt gekommen.

Eine Mutter fragte, wie Carlo zum Glauben fand. Carlos erklärte, dass sein damaliges polnisches Kindermädchen Beate großen Einfluss auf ihn hatte, da sie ihm in jungen Jahren die grundlegenden Gebete lehrte. Tatsächlich brachte Carlo seine Eltern dem Glauben näher, nicht umgekehrt. Durch seinen Einfluss kamen sie Gott näher.

Ein Vater fragte, wie Carlo die Reinheit lebte - besonders angesichts des leichten Zugangs zu Pornographie im Internet. Carlos berichtete, dass Carlo in seiner Marienverehrung große Stärke fand. Carlo sagte: „Die Jungfrau Maria ist die einzige Frau in meinem Leben.“

Zu seinen Tugenden zählte für seine Mutter auch, dass er „das Internet als Möglichkeit betrachtete, Menschen zu erreichen“ und dass er „immer versuchte, seinen Freunden in ihren Kämpfen um Reinheit und gegen Drogen zu helfen“. (Quelle: carloacutis.de)

Ein Junge fragte, ob Carlo gute Noten hatte. Carlos antwortete, dass Carlo sehr gute Noten erzielte, jedoch vor allem immer seinen Freunden bei Schulthemen half, die sie nicht gut verstanden. Er setzte sich auch immer für gemobbte und benachteiligte Mitschüler ein.

Ein anderer junger Mann fragte nach der Zusammenarbeit zwischen Carlos Leret und Antonia Salzano, Carlos Mutter. Carlos erklärte, dass er Antonia seit vielen Jahren kenne und sich regelmäßig mit ihr treffe, um die eucharistische Verehrung und das geistige Erbe von Carlo Acutis weltweit zu verbreiten.

David Falcón

Messe am Gedenktag des Seligen Carlo Acutis

Am 12. Oktober, dem Gedenktag des seligen Carlo Acutis, wurde in Kleinmachnow eine Messe gefeiert, die Pfarrer Theuerl leitete. Er erzählte uns viele interessante Details über Carlos Leben und stellte uns dessen "Lebensprogramm" vor:

▫ ***Du musst die Heiligkeit aus ganzem Herzen wollen.***

Und wenn diese Sehnsucht noch nicht in deinem Herzen erwacht ist, musst du den Herrn inständig darum bitten.

▫ ***Gehe jeden Tag zur heiligen Messe und empfang die heilige Kommunion.***

▫ ***Denke daran, jeden Tag den Rosenkranz zu beten.***

▫ ***Lies jeden Tag einen Abschnitt aus der Heiligen Schrift.***

▫ ***Nimm dir Zeit für die Eucharistische Anbetung.***

Jesus ist in diesem Sakrament wirklich gegenwärtig.

Du wirst sehen, welche Fortschritte du in der Heiligkeit machst!

▫ ***Gehe jede Woche zur heiligen Beichte, auch wenn Du nur lässliche Sünden begangen hast.***

▫ ***Leg Fürbitte ein und schenke Blumen (Opfer und gute Taten)***

dem Herrn und Maria, um anderen zu helfen.

▫ ***Bitte deinen Schutzengel, dir immer zu helfen, damit er dein bester Freund wird***



(Quelle Carloacutis.de)



15 Jahre Chor „Klangfischer“

Mit einem kräftigen „Halleluja“ startete das Konzert des Chores Klangfischer anlässlich seines 15-jährigen Bestehens. Der Gospel „Jesus be a fence“ und das Stück „Du bist das Licht“ aus dem Bereich des neuen deutschen geistlichen Liedgutes repräsentierten aktuelle Beispiele des christlichen Fundaments des Chores. Mit Popsongs wie „California Dreamin“ und „The Winner Takes It All“ sowie der DDR-Ballade „Als ich fortging“ kamen Lieder zur Aufführung, die der Chor bereits zu weltlichen Auftritten darbot, wie z.B. zur Fete de la Musique oder zum Pfarrfest. „The Lord’s Prayer“ das englisch gesungene „Vater unser“ und „Von der Zärtlichkeit Gottes“ zeigte der Chor seine gefühlvollen Seiten. Das vierstimmige „Gloria“, welches in jedem Festgottesdienst Platz finden kann, und „Dream On“, ein Werk der Rockgruppe Aerosmith aus den Siebzigern, bildeten einen kontrastreichen Abschluss vor der Pause. Mit „Price Tag“ begann der zweite Teil des Konzerts, gefolgt von „Durch die schweren Zeiten“, „Fantasy“, „Dio Del Cielo“, „Min lovsång till Dig“, „Herr, Du bist heilig“, „You Are the Reason“. So wechselten sich poppige und ruhige Stücke ab. Zum Abschluss waren alle Besucher eingeladen das Lied „Westerland“ mitzusingen. Die Begeisterung im neuen Gemeindehaus der evangelischen Auferstehungsgemeinde in Kleinmachnow war so groß, dass als Zugabe eine erweiterte Version von Price Tag mit einem Rap-Teil zur Aufführung kam, gefolgt vom Deutschrockklassiker „Lass uns leben“. Mit einem abschließenden „An Irish Blessing“ entließen der Chor die Zuhörer in den Novemberabend.

Zum Gelingen des Konzertes trugen auch die Instrumentalisten bei, die einzelne Stücke mit E-Bass, Geige, Keyboard, Klarinette, Marimba, Querflöte und Schlagzeug begleiteten. „15 Jahre Klangfischer“ war nicht nur ein Konzert, sondern für viele auch ein Familienevent. Besonderer Dank geht an die Partner und Jugendlichen aus den Familien der Sängerinnen und Sänger, die sich für den Ausschank der Getränke nicht nur zur Pause, sondern auch vor und nach dem Konzert engagierten. Auch für die Ton- und Lichttechnik sowie den Auf- und Abbau der Bühne setzten sich die Familien und deren Freunde ein. Die Moderatorinnen und Moderatoren gaben auch Anekdoten aus dem Chorleben wieder und



erinnerten u.a. an die Herausforderungen während der Pandemie, als lediglich Online- und Outdoor-Proben möglich waren. Trotz dieser Widrigkeiten verzeichnete der Chor Zuwachs. Das Konzert der 60 Sängerinnen und Sänger aus Kleinmachnow, Teltow, Stahnsdorf und Berlin für über 400 Besucher war ein schönes Beispiel des Zusammenwirkens beider Konfessionen in der Region. Die gesammelten Spenden in Höhe von 1.500 € dienen der Kofinanzierung der

Instandhaltungsmaßnahmen der Kirche St. Thomas Morus sowie deren Gemeinderaum, in dem der Chor wöchentlich probt. Besonderer Dank geht an den Chorleiter Holger Philipp und allen, die diesen Abend einzigartig gemacht haben.
Thomas Werner

Aus dem liturgisch-sakramentalen Leben

Verstorben: Herrn Wolfgang Pacholek

Teilen und Feiern

Katholischer Kindergarten feiert den Hl. Martin

Auch in diesem Jahr haben wir im Kindergarten unser St. Martinsfest gefeiert - ein Fest, das uns immer wieder daran erinnert, wie wichtig Teilen und Mitgefühl sind.

St. Martin steht für Nächstenliebe und das mutige Teilen mit den Bedürftigen, ohne zu zögern und ohne etwas dafür zu erwarten. Dieses Jahr ist unser Jahresthema „Jona und der Wal“. Und so wie Jona im Bauch des Wals eine neue Perspektive fand, sind auch wir eingeladen, über das Teilen und Füreinander-da-sein neu nachzudenken. Beide Geschichten ermutigen uns, den Mut zu haben, unser Herz zu öffnen und aufeinander zuzugehen, auch wenn es manchmal Herausforderungen mit sich bringt.

Der Abend war in jeder Hinsicht besonders. Die Kinder spielten die Geschichte von St. Martin nach, begleitet von dem Lied „Ein armer Mann“, ein Elternteil hat uns dabei mit der Gitarre musikalisch begleitet.

Nach dem Umzug rund um das Kita-Gelände versammelten wir uns am Feuer. Gemeinsam sangen wir Martinslieder und die Kinder teilten voller Freude ihre Martinshörnchen miteinander.

Anschließend ließen wir den Abend gemütlich bei Glühwein und Kinderpunsch ausklingen und genossen das Beisammensein und die besinnliche Stimmung. Es war eine wertvolle Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Gemeinschaft zu stärken.

Eine besondere Überraschung war in diesem Jahr unsere erste St. Martins-Tombola, die der Förderverein veranstaltete. Die Lose fanden großen Anklang und einige gewannen liebevoll zusammengestellte, selbstgemachte Geschenke der Eltern - ein schöner Abschluss für ein gelungenes Fest.



Ein besonderer Dank gilt allen, die diesen Abend so unvergesslich gemacht haben: dem Förderverein für die Organisation der Tombola, der musikalischen Begleitung, dem fleißigen Helfer, der sich um das Feuer gekümmert hat und dafür sorgte, dass wir es warm hatten - das Feuer schuf eine wunderbare, gemütliche Atmosphäre - dem Kita-Team für ihren engagierten Einsatz sowie allen fleißigen Helfern, die mit Herzblut zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Ein herzliches Dankeschön auch an unseren Pfarrer, der uns am Ende den Segen gegeben hat.

Wir freuen uns ebenso über die zahlreichen Besucher, die diesen Abend mit uns gefeiert haben - darunter Schwester Elisabeth, Familien, die unsere Kita bereits verlassen haben, und alle, die sich der Gemeinschaft verbunden fühlen. Es war so schön, so viele bekannte Gesichter begrüßen zu dürfen.

Wir blicken mit Dankbarkeit auf diesen Abend zurück und wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit voller Licht und Wärme - möge diese Zeit für Sie von Menschlichkeit und Herzenswärme erfüllt sein.

Mit herzlichen Grüßen

Die Kinder und das Team der Kita St. Thomas Morus

In der Katholischen Kita St. Thomas Morus sind noch einige Plätze frei. Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, den Kontakt aufzunehmen und sich die Kita anzuschauen:

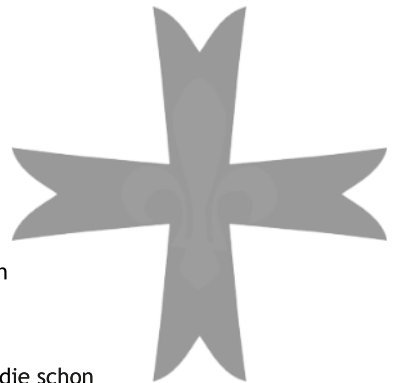
Tel. 0160 4936254 oder st.thomasmorus@hedikitas.de

Schnuppertag bei den Pfadfinderinnen

Wusstest Du, dass am 18. Januar der Welttag des Schneemanns ist? Deswegen wollen wir uns am Samstag, den 18.1.2025 auf dem Grundstück der Teltower Gemeinde treffen und verschiedene Spiele rund um den Schneemann machen. Vielleicht haben wir Glück und können einen Wettbewerb um den schönsten Schneemann durchführen. Wir werden um 14:30 Uhr starten und mit Pizzabrötchen gegen 18:30 Uhr das Treffen beschließen.

Eingeladen sind alle Mädchen zwischen 6 und 16 Jahren, die schon immer wissen wollten, was wir so machen. :-) Wir freuen uns auf Euch!
Meute Raschka und Gilde Schneeeule

Fragen und Anmeldungen an Donata Lipowski, 03377 394559 oder donata.lipowski@web.de



Aus unseren Gruppen und Verbänden

Chöre

Der **Kirchenchor** in Teltow trifft sich immer dienstags 19.15 bis 20.45 Uhr im Pfarrsaal in Teltow zur gemeinsamen Probe. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen! Bei Rückfragen: Tel. 0163/1649422, Chorleiterin Birgit Henniger.

Der **St.Thomas-Morus-Chor** trifft sich unter der Leitung von Irmgard Mann dienstags ab 19.30 Uhr im Pfarrsaal Kleinmachnow. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen. Kontakt: 033203/22182, Maximilian Tauscher.

In Kleinmachnow trifft sich der **Chor Klangfischer** mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr zu den Proben. Jeder, der mitsingen möchte, egal ob geübter oder ungeübter Chorsänger, ist herzlich eingeladen. Kontakt: H. Philipp, Tel. 033203/84575.

Kolping

Unsere Kolpingfamilie trifft sich jeden 2. Montag im Monat. Wir freuen uns immer über Ihr Interesse an unserem Verband und unserer Arbeit. Ansprechpartner für alle Fragen rund um Kolping: Olaf Jankowski, Tel. 0152/24292575.

Bibelkreis

In der Advents- und Weihnachtszeit pausiert der Bibelkreis. Interessierte können sich gerne an Schwester Elisabeth wenden.



Ministranten

Die **Ministrantenausbildung** für die einzelnen Gruppen findet jeweils samstags im Pfarrsaal in **Kleinmachnow** statt. Bitte die Termine der Gruppenstunden dem Ministrantenplan entnehmen oder bei Conny Weckert im Pfarrbüro - 033203/23107 oder 0176/24433893 - erfragen.

Die **Teltower**

Ministranten treffen sich einmal im Monat sonntags um 10 Uhr in der Sakristei zur Ministrantenstunde.

Kontakt: Ronny Berezcki (Tel. 0151 51275247;



ministranten@sanctissima-eucharistia.de). Neue Ministranten sind willkommen!

Jugendgruppe

Die **Jugendgruppe** für Jugendliche ab der 7. Klasse trifft sich vierzehntägig, meistens in Kleinmachnow. Termine und Kontakt: Dominic Baus (Tel. 0176/56876347; dominicbaus@gmail.com).

Pfadfinderinnen

Unsere **Wölfingsmädchen** (6 bis 12 Jahre) treffen sich jeden Freitag von 16.30 bis 18 Uhr in Teltow. Interessierte Kinder dürfen jederzeit reinschauen, Kontakt: Frau Lipowski, Tel. 03377/394559, donata.lipowski@web.de. Die **Pfadfinderinnen** (Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren) treffen sich ebenfalls freitags von 16.30 bis 18.00 Uhr. Ansprechpartnerin ist Sophia Axmann, erreichbar unter 03328/3898222.

Anschriften

Pfarrkirche Ss. Eucharistia
Ruhlsdorfer Str. 28
14513 Teltow
Telefon 03328/41467
Telefax 03328/353312

Kirche St. Thomas Morus
Hohe Kiefer 113
14532 Kleinmachnow

Pfarrbüro:

Hohe Kiefer 113, Kleinmachnow
Telefon 033203/23107
Telefax 033203/80873
eMail: ThomasMorusKLM@aol.com

Bürozeiten:

Montag 8.30 - 14.00 Uhr
Dienstag 8.30 - 14.00 Uhr
Mittwoch 13.30 - 18.30 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

www.sanctissima-eucharistia.de

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus
Adolf-Grimme-Ring 5
14532 Kleinmachnow
Telefon 0160 4936254
eMail: st.thomasmorus@hedikitas.de

Bankverbindung

Kath. Kirchengemeinde Teltow
IBAN: DE76 1605 0000 3522 0209 78

**Der nächste Pfarrbrief erscheint
am 2. März 2025
Redaktionsschluss: 21. Februar 2025**

Ansprechpartner

Pfarrer
Michael Theuerl, Teltow

Seelsorgehelferin
Sr. Elisabeth Schirowski

Kirchenmusiker
Irmgard Mann
Birgit Henniger

Hausmeister
Daniel Preuß

Pfarrsekretärin
Cornelia Weckert

Leiterin des Kindergartens
*in Trägerschaft des Zweckverbands der
katholischen Kirchengemeinden*
Elisa Röger

Pfarrgemeinderat
Ronny Berezcki, Vorsitzender
Christiane Heinen, stv. Vorsitzende
Vera Martin, stv. Vorsitzende

Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat der Katholischen
Pfarrgemeinde Sanctissima Eucharistia
Redaktion: G. u. Ch. Heinen
(V.i.S.d.P.; Tel. 033203/80802)
eMail: InfoEucharistia@aol.com

Fotos:

Berezcki (Seite 4); Heinen (10,11),
Falcón (12, 13); Werner (14,15)
Röger (16)

Titelbild: Rembrandt Van Rijn, 1606-1669

Druck: Thiel Gruppe, Ludwigsfelde

„Wahre Liebe ist nicht ohne Lohn, doch sie liebt nicht für Lohn.“

Bernhard von Clairvaux (1090-1153)



www.sanctissima-eucharistia.de